

# Welttag des Buches: Grundschüler erleben Märchenstunde

VON JULIA BASIC

**Bremen.** Ein Satz genügt, um 25 krei-schende Grundschüler zum Schweigen zu bringen: „Es war einmal...“ beginnt die Vorleserin – und die Kinder setzen sich in einem Halbkreis auf den Boden im Lloyd-hof. Gebannt lauschen sie der Geschichte aus dem Märchenbuch. Kein Mucks ist mehr zu hören.

Christine Bongartz ist eine von 150 Lese-botschafterinnen des Vereins Bremer Lese-lust. Gestern, am Welttag des Buches, hat sie bei einer Aktion des Vereins drei Grund-schulklassen im „Stadtmusikantenhaus“ im Lloydhof Geschichten vorgelesen. An-schließend zog sie mit den Kindern und einem Bolterwagen durch die Innenstadt, um Passanten auf den Verein und den Ak-tionstag aufmerksam zu machen.

Leseförderung hat für die 61-Jährige einen hohen Stellenwert. „Durch das Le-sen vergrößert sich der Wortschatz, und man kann sich besser ausdrücken. Leseför-derung ist gerade in Bremen so wichtig,

weil wir hier einen großen Anteil an Kin-derm mit Migrationshintergrund haben, die Probleme mit der Sprache haben.“

Die Rentnerin ist ehrenamtlich für den Verein tätig. Lesebotschafterin wurde sie „einfach aus Spaß an der Freude“. Sie liest in Schulen und Kindergärten, in der Biblio-thek und im Sommer auf dem Torfkahn.

„Beim Vorlesen ist es wichtig, die Kinder richtig einzuschätzen, um zu wissen, wie lang die Geschichte sein darf. Bei den Klei-nen sind das vielleicht nur zehn Minuten“, sagt Bongartz. „Bevor ich lese, muss ich ihre Aufmerksamkeit gewinnen und den Fokus auf mich richten.“ Das schafft sie oft mit ihrem Werderschäl und den vielen An-

steckern, die daran befestigt sind. „Auf einem Button steht mein Name. Den Kin-derm sage ich immer: Seht ihr, deshalb ist es wichtig, lesen zu können. Damit man sei-nen Namen wiederfindet, wenn man ihn mal vergessen hat. Und schon habe ich ihr Interesse geweckt.“

Außer der Vorleseaktion gab es im Lloyd-hof gestern noch eine Bücherbörse. Jedes Kind hatte dafür ein Buch mitgebracht. „Mit dieser Aktion wollten wir zeigen, dass es nicht am Geld scheitern muss, wenn man gerne lesen möchte“, sagt Ulrike Hö-velmann, Vorsitzende der Bremer Leselust. „Es sind viele Passanten vorbeigekommen und haben Bücher abgegeben. Wer kein Buch mitgebracht hatte, durfte sich gegen eine kleine Spende trotzdem ein Buch mit-nehmen.“ Mit den Spenden unterstützt der Verein die Leseförderung an Schulen und finanziert Sprech- und Schauspielseminare für die Lesebotschafter.



Deniza (links) und Courage von der Grundschule Delfter Straße besuchten gestern mit ihrer Klasse eine Vorlese-aktion des Vereins Leselust im Lloydhof. FOTO: KUHAUPT

Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter [www.weser-kurier.de/freizeit](http://www.weser-kurier.de/freizeit)